



Die Vertreter der Bürgerinitiative Groß-Enzersdorf beim Mahnwachen-Revival in der Au: „Wir wollen zeigen, dass es uns noch gibt!“

AUFTAKT ZU TRADITIONSTREFFEN? / Jahrestag der Mahnwache gegen Lobau-Autobahn S 1.

Mahnwache in der Au

VON ULLA KREMSMAYER

GROSS-ENZERSDORF / Pünktlich zum Jahrestag der Mahnwache gegen die Lobau-Autobahn S 1 versammelten sich Bürger aus allen Richtungen wieder in der Stadler Au. Bunt gefärbt war nicht nur das Herbstlaub, sondern auch die Menschen, die hier zusammentrafen:

Junge Alternative mit bunten Strickhauben aus dem Dritte-Welt-Laden, darüber enttäuscht, dass nicht wieder ein winterliches Zeltlager errichtet wurde, ein Schamane mit bunten Federn und Trommel, der seine „guten Spirits“ mit dabei hatte, bodenständige Bürgerbewegte, die mit Liptauerbrot und Punsch labten, dazu Vertreter der verschiedenen Umweltorganisationen von Virus über

Greenpeace bis Global 2000. Den Event ließen sich auch die Wiener Grünen, allen voran Gemeinderat Rüdiger Maresch, nicht entgehen.

Christian Hiebaum von der Stadler Bürgerinitiative: „Wir wollen schlicht zeigen, dass es uns noch gibt - und daran erinnern, dass das Projekt in Zeiten des dramatischen Klimawandels nicht nur verschwenderisch teuer, sondern entgegen alle Vernunft ist.“

BIM-Marchfeld Sprecher Wolfgang Rehm erläuterte die geologische Profilzeichnung des Untergrunds, in den der Tunnel gegraben werden soll: „Hier wird auf Sand gebaut! Wenn man diesen Tunnel realisieren will, wird das immens teuer!“ Zum Abschluss wurde Al Gores „Eine unbequeme Wahrheit“ gezeigt.